



Durch das Spalier des Schweizerischen Kavallerieschwadrons von 1772 schreitet Bundestagspräsident Norbert Lammert (Zweiter Herr von links) zur Alemannenhalle. In Stetten a.k.M. feiert die Garnison ihr 100-jähriges Bestehen. Fotos: Susanne Grimm

„In Stetten bündelt sich Geschichte“

STETTEN a.k.M. - Rund 400 geladene Gäste haben am Freitag den 100. Geburtstag des Truppenübungsplatzes und des Lagers Heuberg gefeiert. In der Alemannenhalle hielt Bundestagspräsident Norbert Lammert die Festrede. Am späten Abend erfolgte der Große Zapfenstreich mit dem Wachbataillon des Bundesverteidigungsministeriums. Gestern schloss sich ein Tag der offenen Tür an.

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Grimm

Den zahlreichen hochrangigen Gästen aus Politik und Militär wurde das Vergnügen zuteil, durch ein Spalier des Schweizerischen Kavallerieschwadrons von 1772 zur Alemannenhalle zu schreiten. Über 80 Pferde und Reiter in Originalausrüstung bildeten eine beeindruckende Kulisse und erinnerten an die Anfänge des Truppenübungsplatzes Heuberg mit damals zwei Infanterieregimentern und rund 2000 Pferden. Vor dem Einzug in die Halle hatte sich der

Bundestagspräsident im Stettener Rathaus in das Ehrenbuch der Gemeinde und des Landkreises verewigt. Bürgermeister Gregor Hipp, der französische Militärattaché Generalmajor Bruno Pinget, der Leiter des Bundeswehrdienstleistungszentrums Regierungsoberamtsrat Hartmut Kessler und der Kommandant des Truppenübungsplatzes Heuberg ließen die Geschichte des Standortes lebendig werden. Dabei wurde deutlich, wie sehr die militärische Nut-

zung das Wohl und Wehe der Heuberggemeinde bestimmt hat und noch immer bestimmt. Aber auch, wie sich 100 Jahre deutsche, ja europäische Geschichte im Garnisonsstandort Stetten a.k.M. und auf dem Truppenübungsplatz widerspiegeln. Truppenübungsplatz, Kriegsgefangenenlager, Konzentrations- und Schutzhaftlager, Deutschlands größter ehemaliger Massenkindererholungsort, Strafbataillon 999, Wlasow-Armee, erster bemannter Rake-

tensenrechtstart, Übungsplatz unter französischem Kommando, größter Panzertruppenstandort, Abzug der Franzosen, Strukturwandel der Bundeswehr im Zuge der friedlichen deutschen Revolution von 1998 - das sind in Schlagworten einige Stationen aus der 100-jährigen Geschichte. „In Stetten bündelt und bricht sich die Geschichte gleichzeitig, wie Licht in einer Glasscherbe“, sagte Lammert.

Mit Bildern an den Wänden der Alemannenhalle und mit einer PC-Präsentation wurde die Geschichte der Garnison und der Gemeinde optisch dargestellt. Den Abschluss des Festaktes bildete der große Zapfenstreich, die höchste Form der militärischen Ehrerweisung, vor der Altkaserne. Hierzu ließ die Bundeswehr das Wachbataillon des Verteidigungsministeriums aus Berlin kommen.

Eine große Menschenmenge ließ sich dieses Ereignis nicht entgehen, bei dem rund 320 eigens dafür geschulte Soldaten unter dem Kommando von Oberstleutnant Marcus Göttelmann aus Sigmaringen ein militärisches Zeremoniell darboten.



Im Stettener Rathaus trägt sich der Bundestagspräsident in das Ehrenbuch der Gemeinde ein.